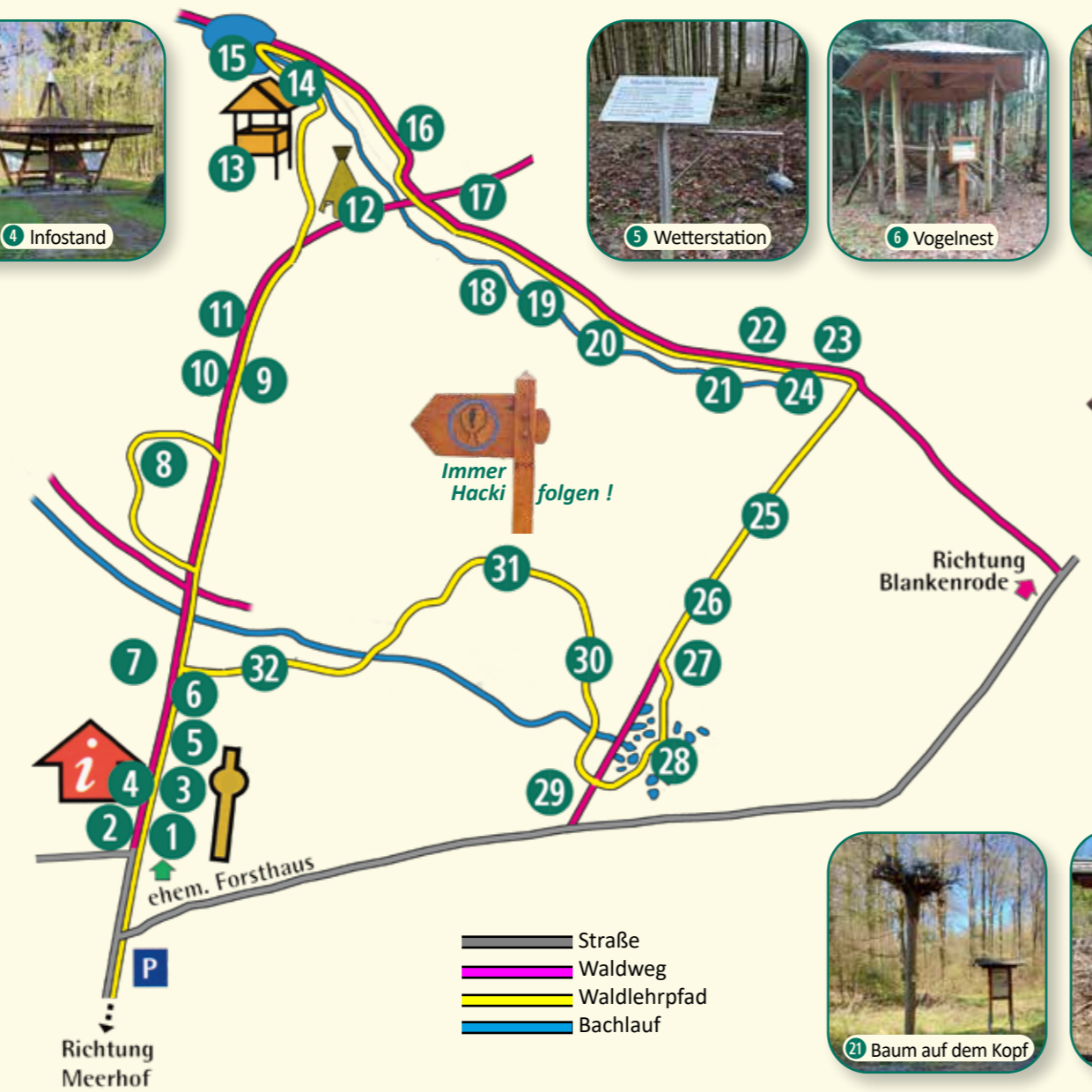
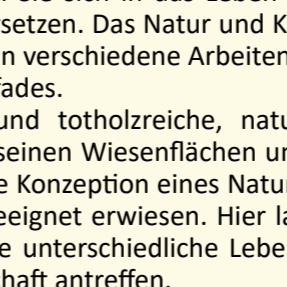
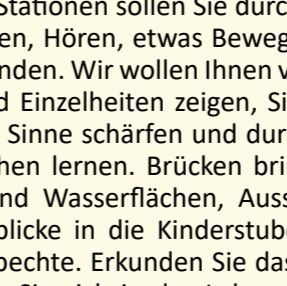
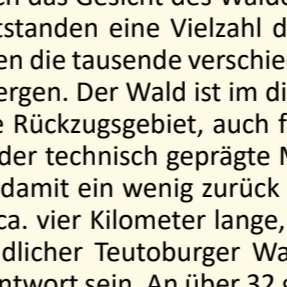
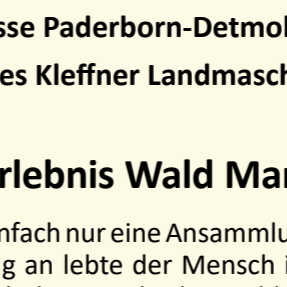
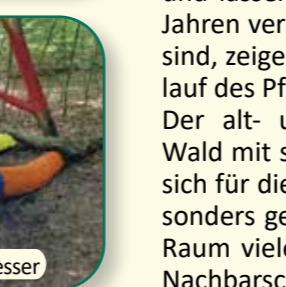
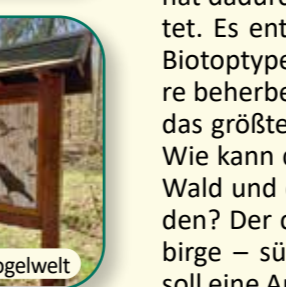
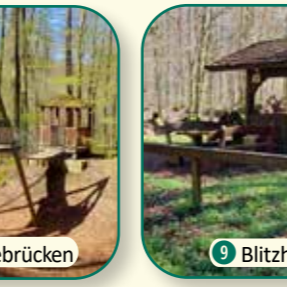
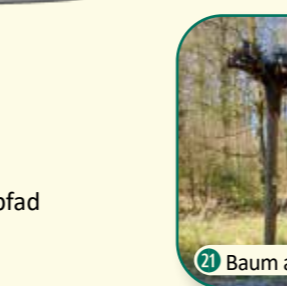
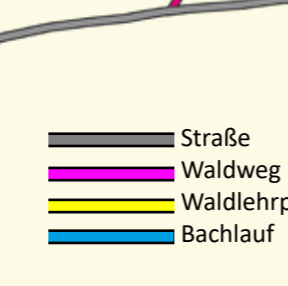
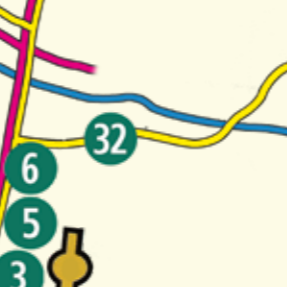
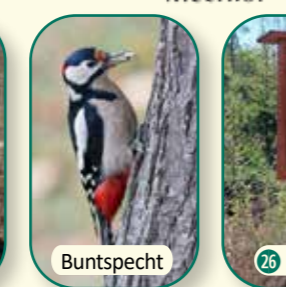
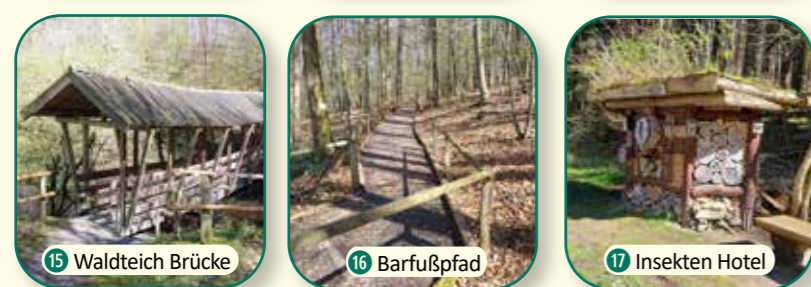


Herausgeber:
Förderverein
Naturerlebnis
Wald
Marsberg-
Meerhof e.V.

Mönchstraße 34
34431 Marsberg
Tel.: 02992-978597
E-Mail:
info@naturerlebnis-
meerhof.de

Herstellung:
schulte-schwarz.de
Stand: 04/2024

Spendenkonto:
Sparkasse Paderborn-
Detmold-Höxter
DE26 4765 0130 0000 0369 21



Unsere Partner:

- Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen Regionalforstamt Hochstift
- Stadt Marsberg
- Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
- Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter
- Johannes Kleffner Landmaschinen



Naturerlebnis Wald Marsberg-Meerhof

Ist Wald einfach nur eine Ansammlung von Bäumen? Nein! Von Anfang an lebte der Mensch im und vom Wald und hat dadurch das Gesicht des Waldes facettenreich gestaltet. Es entstanden eine Vielzahl der unterschiedlichsten Biotoptypen die tausende verschiedene Pflanzen und Tiere beherbergen. Der Wald ist im dichtbesiedelten Europa das größte Rückzugsgebiet, auch für viele seltene Arten. Wie kann der technisch geprägte Mensch Gefühl für den Wald und damit ein wenig zurück zu seinen Wurzeln finden? Der ca. vier Kilometer lange, im Naturpark Eggegebirge – südlicher Teutoburger Wald gelegene Rundweg soll eine Antwort sein. An über 32 größeren und weiteren kleineren Stationen sollen Sie durch Ihr eigenes Handeln, durch Sehen, Hören, etwas Bewegen und Tasten „Ihren“ Wald erkunden. Wir wollen Ihnen verschiedenste Lebensräume und Einzelheiten zeigen, Sie sollen sie „erleben“, somit Ihre Sinne schärfen und durch „begreifen“ die Natur verstehen lernen. Brücken bringen Sie über Feuchtbiotope und Wasserflächen, Aussichtskanzeln eröffnen Ihnen Einblicke in die Kinderstuben des Mäusebussard und der Spechte. Erkunden Sie das Innere eines Baumes und lassen Sie sich in das Leben eines Köhlers vor 200 Jahren versetzen. Das Natur und Kunst keine Gegensätze sind, zeigen verschiedene Arbeiten von Künstlern im Verlauf des Pfades.

Der alt- und totholzreiche, naturnah bewirtschaftete Wald mit seinen Wiesenflächen und Feuchtbiotopen hat sich für die Konzeption eines Naturerlebnispfades als besonders geeignet erwiesen. Hier lassen sich auf kleinem Raum viele unterschiedliche Lebensraumtypen in enger Nachbarschaft antreffen.



Ganzjährig geöffnet
Teilweise behindertengerecht ausgebaut
Eintritt frei · Spenden sehr willkommen



1 Skulpturenbaum



Spechthöhle

Die einzelnen Stationen:

1 Der **Skulpturenbaum** am Eingang ist das Werk des Künstlers Johannes Hüwel aus Fürstenberg. Er zeigt uns auf der einen

Seite die heile Welt – „Licht und Leben“ – aber auch die zerstörerischen Eingriffe in die Ökologie der Natur durch Industrie usw. – „Tag und Nacht“ – auf der anderen Seite.

2 Der **Pavillon „Ökofaktor Mensch“** – wie auch durch den Skulpturenbaum, soll dieses Demonstrationsobjekt die Risiken für die gesunde Natur durch die Einflussnahme des Menschen anschaulich vermitteln. Der Zeitfaktor spielt hierbei eine entscheidende Rolle wie auch die Unumkehrbarkeit vieler Umweltsünden.

3 **Kinderwippe** – einfach etwas entspannen.

4 **Infostand** mit vielen Informationen zur Entstehung und einer geschnitzten Holztafel des Pfades.

5 Die **Meerhofer Wetterstation** – immer aktuell und verlässlicher als das Fernsehen.

6 Das überdimensionale **Vogelnest** zeigt uns, wie eigentlich eine Nachtigall wohnt.



9 Blitzhütte

7 **Schaubjekt** zum Vergleich der Energiekosten fossiler Brennstoffe wie Öl oder Kohle mit Holz als natürlichem Rohstoff – auch heute immer noch preiswerter, ökologischer und nachwachsend.

8 Die **Hängebrücken** – eine Verbindung zwischen Mensch und Natur, Besucher und Wald. Sie überwinden Abgründe und sollen uns helfen, Ängste zu überwinden.

9 Die sog. **„Blitzhütte“ mit Infotafel** und **„Oh-Kiste“** – Raststätte und Schutz bei Wetterunbilden.

10 Die großen **Totholz Stämme** – abgestorbenes Holz dient im Wald den Pflanzen und Kleintieren als Nahrung und Grundlage für neues Leben.

11 Station **„Stimmen unseres Waldes“** – hören Sie zu, in welchen Sprachen sich die Tiere unseres Waldes miteinander unterhalten.

12 **Köhlerhütte und Schaumeiler** – auch in unserem Wald lebten vor über 200 Jahren noch Köhler. Die Plätze kann man heute noch im Waldboden erkennen. Harte Arbeit, die Produktion von Holzkohle für die Eisenverhüttung – aber früher ein ehrbares und sehr einträgliches Handwerk.

13 **Aussichtskanzel** – steigen Sie hinauf auf die Plattform und betrachten sie einige einheimische Tierarten auf einer **Streuobstwiese**.



14 Osterinsel Statuen

14 Die **„Osterinsel Statuen“** – die Aussagen der drei weisen Affen auf einem japanischen „Tosho-Gu-Schrein“ einmal umgekehrt – lauschen Sie der Natur – beobachten Sie sie – berichten Sie Ihre Wahrnehmungen.

15 Unser **Waldteich mit überdachter Brücke** – erforschen Sie die Schnäbel und Füße der Wasservögel mit den Metall-Artefakten. Bis hierhin mussten die Meerhofer Frauen zum Wäsche waschen, da im Ort kein fließendes Wasser oder Bachlauf vorhanden war.

16 Der **Barfußpfad** – erleben Sie die unterschiedlichen Waldböden mit Ihren bloßen Füßen.

17 Das **Insekten-Hotel** bietet den vielfältigsten Kleintieren unseres Waldes eine Nisthilfe oder auch eine Überwinterungsmöglichkeit.

18 u. 19 **Zwei große Schautafeln** zeigen die Vielfalt der Vogelwelt und ihre unterschiedlichen Wohnungen.

20 **Bussard Horst** – durch die Fernrohre kann man einen Bussard auf seinem Horst beobachten und sich zudem mit der Spannweite einiger großer Greifvögel messen.

21 **„Baum auf dem Kopf“** – Stürme stellen die Natur schon mal „auf den Kopf“

22 **Rotfäule Stamm** – Blitzschläge oder Schädlingsbefall können Bäume in ihrem Kern beschädigen und sie langsam von innen absterben lassen.



Rastplatz mit Hinweisschild

23 **Große Schautafel des Naturpark Teutoburger Wald und südliches Eggegebirge** – hier findet man weitere interessante Naturerlebnis-Einrichtungen in unserer näheren Umgebung.

24 Die **Große Wippe** – testen Sie selbst, wie schwierig es ist, etwas wie unsere Natur im ökologischen Gleichgewicht zu halten.

25 **Baumtelefon** – durch seine Struktur und seinen Saft leitet ein Baum selbst leiseste Berührungen über die gesamte Länge nach oben.

26 **Natur Quiz Tafel** – hätten Sie das auch gewusst?

27 **Zapfenstand und Schautafel des früheren Waldbestandes** – leider hat der Borkenkäfer die großen fast 100-jährigen Fichten als Lieferanten der Fichtenzapfen im Jahre 2020 zerstört.

28 Sumpfland mit den einzigartigen **„Flachsrauten“** – in diesem Sumpfbereich wurden früher Kuhlen gegraben, worin sich das Regenwasser sammelte, weil der Untergrund aus einer Lehmschicht besteht. Hierin wurden die Flachsbindel eingeweicht um sie zur Weiterverarbeitung weich und geschmeidig zu machen.

29 **Sprunggrube** – messen Sie sich beim Weitsprung aus dem Stand mit den heimischen Waldtieren.

30 **Spechtstand** – schauen Sie in die Wohnung von Hacki – dem Specht. Zwei aufgeschnittene Stämme veran-



19 Vielfalt Vogelwelt



11 Stimmen unseres Waldes

schaulichen die Art und Weise, wie Spechte ihre Höhlen zimmern.

31 Station mit **Baumscheibe und Baumkrebs** – betrachten Sie die einzelnen Jahresringe eines über 200 Jahre alten Baumes und finden sie denjenigen Ihres eigenen Geburtsjahres. Daneben sieht man einen Schnitt durch die Holzstruktur eines Krebsgeschwürs, wie es an vielen Baumstämmen zu finden ist.

32 Die **CO₂ Fresser** inmitten von Zauberwaldbäumen – diese „Waldkrokodile“ sollen symbolisieren, dass unser Wald der größte Verbündete des Menschen bei der Bewältigung unserer CO₂ Krise ist. Die Bäume benötigen den Kohlenstoff im CO₂ für ihr Wachstum und geben uns den lebensnotwendigen Sauerstoff zurück.

...und viele weitere Schau- und Info-Tafeln.



Der Initiator dieses Natur-Erlebnis-Waldes im Jahre 2000 –

Förster Ernst Michael Fischer † – wollte den Besuchern den Wald, die Natur und vor allem die Rolle des Menschen als wichtigem Ökofaktor vermitteln.

Die ca. vier Kilometer lange Wanderung ist sehr abwechslungsreich durch die vielen verschiedenen Baumarten und Forstabschnitte wie auch die über 32 Stationen und Informationstafeln. Aber auch Spaßfaktoren wie die Hängebrücken, die Wippe, die Sprunggrube oder die Spannweitenmessung sollen Wissen rund um unsere heimatische Natur aufzeigen.

Ein einzigartiger, kurzweiliger und informativer Spaziergang für alle Altersgruppen.

Folgen Sie einfach den Hinweisschildern mit dem Symbol von „Hacki“, dem Specht. Der Pfad wird ehrenamtlich betreut und nur durch Spenden finanziert.